

# DOMBlick

OBERPFARR- UND DOMKIRCHE ZU BERLIN · NOVEMBER 2015



BERLINER  DOM

Monatsspruch November:

»Erbarmt euch derer, die zweifeln.«

Judas 22

## Chancen ergreifen

Die zurückliegenden Wochen waren aufregend. Wohl kaum einen lässt die Situation der Flüchtlinge, die zu Tausenden die Grenzen überquerten und überqueren, kalt. Erstaunlich ist, wie viele Menschen unter uns sich nicht nur berühren lassen vom Schicksal derer, die vor Gewalt und Terror fliehen, sondern auch bereit sind, sich einzubringen und so dem Gebot der jüdisch-christlichen Nächstenliebe (siehe 3. Mose 19, Vers 18 und 33 . 34) zu entsprechen. Mit der immer größeren Zahl von Flüchtenden melden sich aber bei manchen auch wieder Zweifel, ob denn solche Barmherzigkeit richtig ist. Lockt sie nicht Menschen an, die nicht wirklich bedroht sind? Muss man nicht vielmehr abschrecken, um Menschen von der Flucht in unser Land abzuhalten? Es war das richtige Wort zur richtigen Zeit, als die Kanzerlin Anfang September sagte: »Wenn wir jetzt anfangen müssen, uns zu entschuldigen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land.« Und gerade an-

gesichts der in den nächsten Wochen und Monate sicher noch schärfer werdenden Debatte (gerade in der politischen Welt) wird es immer wichtiger, dass sich auch Christen weiterhin zu den Grundsätzen der christlichen Barmherzigkeit bekennen – auch damit diejenigen, die hin- und hergerissen sind, bei diesem Grundsatz bleiben. Die Diskussion, wie vorhandene Schwierigkeiten und Probleme, etwa bei der Verteilung von Flüchtlingen auf verschiedene Länder, bei der Unterbringung, Versorgung und bei Sicherheitsaspekten bewältigt werden können, sollte uns nicht dazu führen, in Zweifel zu ziehen, dass es richtig war und richtig ist, Menschen in Not Zuflucht zu gewähren.

Den Monatsspruch für den November lese ich als Ermutigung dazu. Der Zweifel, von dem er spricht, meinte damals nicht den Glaubenszweifel, sondern sprach von Menschen, die sich innerlich zwischen unterschiedlichen Sichtweisen hin- und



Refugees are welcome

hergerissen fühlten. Der Verfasser des Judasbriefes rief damals die Christen seiner Gemeinde dazu auf, sich den Menschen, die über die bewährten christlichen Maßstäbe in Zweifel gerieten, zuzuwenden, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, sie vom guten Weg des Glaubens zu über-

zeugen. Ich meine, dass auch wir in den nächsten Wochen dazu viele Chancen haben werden.

*Thomas C. Müller*  
Ihr Domprediger Thomas C. Müller

## 1. November

22. Sonntag nach Trinitatis

### 10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl

*Pfarrer Dr. Franz Christ · Domprediger Thomas C. Müller · Domorganist Andreas Sieling · Kindergottesdienst*

### 18.00 Uhr · Abendgottesdienst mit Abendmahl

*Novemberpredigtreihe (s. S. 19)  
Pfarrer Christian Lehnert · Domprediger Thomas C. Müller · Domorganist Andreas Sieling  
The English Choir Berlin · Ltg: Kathleen Bird*

## 2. November · Montag

### 19.00 Uhr · Liturgische Vesper

*am Petrusaltar mit Mitgliedern des Johanniter- und Malteserordens*

## 7. November · Samstag

### 18.00 Uhr · Domvesper

*Domprediger Thomas C. Müller  
Domorganist Andreas Sieling*

## 8. November

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

### 10.00 Uhr · Gottesdienst

*Domprediger Thomas C. Müller · Domprediger Michael Kösling · Berliner Domkantorei · Jakub Sawicki, Orgelbegleitung  
Leitung & Orgel: Domkantor Tobias Brommann  
Kindergottesdienst · Kirchenkaffee für neue Gemeindeglieder sowie Begrüßung und Verabschiedung hauptamtlicher Mitarbeiter*

### 18.00 Uhr · Abendgottesdienst

*Novemberpredigtreihe (s. S. 19)  
Pfarrer Dr. Claas Cordemann  
Domprediger Michael Kösling  
Domkantor Tobias Brommann, Orgel*

## 12. November · Donnerstag

### 20.00 Uhr · Taizé-Gottesdienst

*nach dem Ritus der ökumenischen Communauté de Taizé  
Einsingen vierstimmig ab 18.45,  
einstimmig ab 19.40 Uhr*

## 14. November · Samstag

### 18.00 Uhr · Domvesper

*Domprediger i. R. Friedrich-Wilhelm Hünerbein  
Winfried Kleindopf, Orgel*

## 15. November

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

### 10.00 Uhr · Gottesdienst

#### mit Abendmahl

*Kirchenpräsident Dr. Volker Jung  
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann  
Bläserkreis des Posaunendienstes in der EKBO · Leitung: Barbara Barsch  
Domorganist Andreas Sieling  
Kindergottesdienst*

### 18.00 Uhr · Abendgottesdienst

*Novemberpredigtreihe (s. S. 19)  
Prof. Dr. Fulbert Steffensky  
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann  
KMD Peter-Michael Seifried, Orgel*

## 18. November

Mittwoch · Buß- und Bettag

### 9.00 Uhr · Schülergottesdienst

Domprediger Michael Kösling

### 18.00 Uhr · Abendgottesdienst mit Abendmahl

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Christina Elbe, Sopran

Domorganist Andreas Sieling

## 21. November · Samstag

### 18.00 Uhr · Domvesper

Domprediger Michael Kösling

Domorganist Andreas Sieling

## 22. November

Totensonntag / Ewigkeitssonntag

### 10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl

Domprediger Thomas C. Müller

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Christina Elbe, Sopran · Domorganist

Andreas Sieling · Kindergottesdienst

### 13.30 Uhr, Andacht

auf dem Domfriedhof Müllerstraße

### 14.30 Uhr, Andacht

auf dem Domfriedhof Liesenstraße

### 18.00 Uhr · Abendgottesdienst

Novemberpredigtreihe (s. S. 19)

Landessuperintendentin i. R.

Oda-Gebbine Holze-Stäblein

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Claudia Tesorino, Saxophon

Domorganist Andreas Sieling

## 28. November · Samstag

### 18.00 Uhr · Domvesper

Domprediger Thomas C. Müller

Klaus Rothaupt (Göppingen), Orgel

## 29. November

1. Sonntag im Advent

### 10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

Domprediger Thomas C. Müller

Staats- und Domchor Berlin

Leitung: Kai-Uwe Jirka

Domkantor Tobias Brommann, Orgel

Kindergottesdienst

anschl. Adventsfeier der Domgemeinde

### 18.00 Uhr · Abendgottesdienst

Pfarrerin Birte Biebuyck

The English Choir Berlin · Ltg: Kathleen Bird

Domkantor Tobias Brommann, Orgel

## Mittagsandachten

Montag – Samstag: 12.00 – 12.15 Uhr

## Abendandachten

Montag – Mittwoch und Freitag:

18.00 – 18.20 Uhr

## Evensong

Abendgebet in Deutsch und Englisch

Donnerstag: 18.00 – 18.30 Uhr

## Beichte

Zur Beichte und für seelsorgliche Gespräche vereinbaren Sie bitte einen Termin oder sprechen Sie die Domprediger an.

**Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Oberpfarr- und Domkirche,**

im Mittelpunkt der Verhandlungen der Oktobersitzung stand der Beschluss zum Dienstvertrag von Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann, der einstimmig über den 31. März 2016 hinaus unbefristet verlängert wurde. Dankbar wurde in dem Zusammenhang durch den Vorsitzenden das große Engagement und segensreiche Wirken der Dompredigerin gewürdigt, die nahezu seit 10 Jahren im Dienst des Domes zu Berlin steht. Der Abstimmung gingen u. a. eine Aussprache im Domkirchenkollegium und eine Anhörung des Gemeindebeirats voraus. Damit ist nun grünes Licht für die weiteren kirchenamtlichen Zustimmungen zur Vertragsverlängerung gegeben. Auch auf diesem Wege entbieten wir unserer Dompredigerin herzliche Grüße und Segenswünsche für ihren weiteren Dienst, verbunden mit dem Hinweis auf einen Impuls von Aurelius Augustinus (354 – 430), Bischof von Hippo: »... Kleinmütige trösten, sich der Schwachen annehmen, Gegner widerlegen ..., Ungebildete lehren, Träge wachrütteln, Händelsucher zurückhalten, Eingebildeten den rechten Platz anweisen ... Armen helfen, Unterdrückte befreien, Gute ermutigen, Böse ertragen und – ach – alle lieben.« Möge es wohl gelingen!

Das Domkirchenkollegium begrüßt als neues Mitglied im Kuratorium der Berliner-Dom-Stiftung Herrn André Schmitz. Der

frühere Berliner Kulturstaatssekretär wurde einstimmig ins Kuratorium gewählt.

Die Domprediger führen derzeit Gespräche mit der Stadtmission und anderen Einrichtungen bezüglich eines Engagements der Berliner Domgemeinde zur gegenwärtigen Flüchtlingslage in der Stadt. Das Domkirchenkollegium unterstützt alle diesbezüglichen Anstrengungen und hofft, dass bald konkrete Maßnahmen eingeleitet werden können. Sobald umsetzbare und koordinierte Hilfsmaßnahmen anstehen, wird die Gemeinde entsprechend informiert.

Im Berichtszeitraum September/Oktober durften wir durch Aufnahme in die Domgemeinde 27 neue Gemeindeglieder begrüßen, davon sieben durch den Empfang der Heiligen Taufe. Durch Austritt oder Umgeindung verloren wir zehn Mitglieder. Abschied durch Tod mussten wir von drei Gemeindegliedern nehmen.

Schließlich berichtete Frau Dr. Schwaetzer, Präses der Synode der EKD, über die umfangreichen Planungen zum Reformationsgedächtnisjahr 2017. Unter dem Motto »Gott neu ... erfahren, denken, feiern ...« – soll auf der Basis des Wortes Gottes und in Kenntnis der reformatorischen Entdeckungen durch viele Veranstaltungen zu einer Neubesinnung über unseren Glauben eingeladen werden. Sicher wird das Jubiläumsjahr auch an der Oberpfarr- und Domkirche nicht spurlos vorüberziehen.

*Dr. h. c. Volker Faigle  
Vorsitzender des Domkirchenkollegiums*

**5., 12., 19. und 26. November** Donnerstag  
**19.00 Uhr · GR I**  
**Christentum für Einsteiger**  
*Taufunterricht mit Pfarrerin Birte Biebuyck*

**4. November** Mittwoch  
**19.30 Uhr · SCS**  
**Gespräche bei Brot und Wein**  
*Der Glaubensweg von Frère Roger und die Gemeinschaft von Taizé*

**5. November** Donnerstag  
**19.00 Uhr · GR II**  
**Übungsabend Schriftmeditation und Herzensgebet**  
*Domprediger Thomas C. Müller*

**7. November** Samstag  
**10.00 Uhr · GR I**  
**Evangelisches Lehrhaus**  
*Biblischen Texten auf den Grund gehen mit Pfarrerin Birte Biebuyck*

**9. November** Montag  
**20.15 Uhr · GR I**  
**Laudate omnes gentes**  
*Probeabend für Taizégesänge*

**10. November** Dienstag  
**15.00 Uhr · GR I**  
**Gemeindenachmittag**  
*»Gott ist gegenwärtig« – Der Weg des Liederdichters Gerhard Tersteegens*

**24. November** Dienstag  
**15.00 Uhr · GR I**  
**Bibelnachmittag**  
*»Himmel und Erde«*  
*1. Buch Mose (Genesis) 28, 10 – 22*  
*Domprediger Thomas C. Müller*

**25. November** Mittwoch  
**19.00 Uhr · SCS**  
**Zeitzeugen im Gespräch**  
*Referent: Jörg Schönbohm (siehe Seite 19)*

**26. November** Donnerstag  
**18.45 Uhr · GR I**  
**Gottesdiensthelferkreis**  
**19.30 Uhr · GR I**  
**TEA – Treffpunkt Ehrenamt**  
*Für alle, die ehrenamtlich mitwirken möchten!*

**29. November** Sonntag  
**12.00 Uhr · SCS**  
**Adventsfeier der Domgemeinde**  
*im Anschluss an den Gottesdienst*  
*Anmeldung unter: [gemeinde@berlinerdom.de](mailto:gemeinde@berlinerdom.de)*

**Freude  
in der Domgemeinde  
Getauft**

*Am 18. Oktober: Justus Friedrich Steinbach*

**Leid  
in der Domgemeinde  
Verstorben**

*Prof. Dr. Hannelore Gärtner im 86. Lebensjahr*

# FamilienSeite



Kindergottesdienste finden jeden Sonntag während des 10-Uhr-Gottesdienstes statt.

## Konfis unterwegs

Die Herbstbrüste unserer Konfirmanden fand wieder im Helmut-Gollwitzer-Haus in Wünsdorf statt. Wir haben uns die Zeit genommen und uns beschenken und überraschen lassen. Die Sakramente, also Taufe und Abendmahl, standen im Mittelpunkt der vier Tage. Wir sind eingetaucht in diese tiefen Geheimnisse, haben gelernt, was bei der Taufe geschieht und warum wir Abendmahl feiern und dass diese beiden Dinge ganz großartig sind. Mit Gebeten und Liedern haben wir den Tag begonnen und beschlossen. Zugegeben, es war auch anstrengend, sich in den Ferien auf ein Thema zu konzentrieren. Es hat sich aber gelohnt. Die Begegnungen untereinander haben die gemeinsame Zeit ganz besonders gemacht. Vielen Dank an die Teamer, die Domprediger Michael Kösling und die Konfirmanden begleitet haben.

## Ist die Mauereinfachung gefallen beim Mauerfall?



Hast du schon mal im Kika die Kinder-Nachrichtensendung Logo geguckt? Die Logo-Macher können einfach superklasse erklären. Man versteht jedes Thema – finde ich wenigstens. Zum Beispiel das mit dem Mauerfall. Sicherlich hast du schon mal irgendwann, irgendwie, irgendwas darüber gehört. Aber was das genau ist – keine Ahnung. Wenn du etwas mehr über diesen »Mauerfall« wissen willst, habe ich einen Buchtipp von den Logo-Leuten für dich: *Wie war das mit der Mauer?* Ein Logo-Buch von Verena Glanos, für Kinder ab 8 Jahren.

*Viel Spaß beim Schmökern wünscht Dir Svenja.*



# Kleider machen Menschen



Weißt Du eigentlich, wer deine Hose genäht hat, oder deine Schuhe? Kannst Du Dir vorstellen, warum ein T-Shirt so billig ist? Wir machen uns meistens keine Gedanken darüber, wo unsere Kleidung herkommt. Brauchen wir ein neues Hemd oder eine Jacke, gehen wir die Dinge ganz einfach shoppen und tragen sie in großen Tüten nach Hause.

Am Buß- und Betttag erinnern wir uns in diesem Jahr daran, dass unsere Kleidung Menschen machen. Und diese Menschen sind bitterarm. Schon Kinder sitzen den ganzen Tag am anderen Ende der Welt in Fabriken und nähen, färben und kleben die Dinge, die wir billig kaufen und die uns schick machen. Diese Menschen haben meist nur eine Hose und ein paar alte T-Shirts. Sie können nicht in die Schule gehen. Sie sind noch nie shoppen gegangen. Weil sie aber Menschen sind, sind wir mit ihnen irgendwie verbunden. Und mit uns allen auch Gott. Kleider machen Menschen. Darum geht es im Schülergottesdienst am Buß- und Betttag, 18. November, 9 Uhr.

*Domprediger Michael Kösling*

## Einladung zum Herbstputz auf den Domfriedhof in der Liesenstraße

*Kennen Sie schon den Domfriedhof in der Liesenstraße in Berlin-Mitte und seine Geschichte? Vor 25 Jahren ist dieser Friedhof, der schon 1830 angelegt wurde, aus einem Dornröschenschlaf wieder erwacht.*



Zuvor führte über die Grundstücksgrenze die Berliner Mauer, der Friedhof gehörte zum Sperrgebiet. Wenn Sie Lust haben, diesen Friedhof, sein Refugium und seine wechselvolle Geschichte einmal näher kennenzulernen, dann seien Sie eingeladen zum diesjährigen Herbstputz für Gemeindemitglieder und Ehrenamtliche. Wir treffen uns am Wochenende vor dem Totensonntag, am Samstag, den 14. November 2015 von 10–13 Uhr. Mitzubringen sind: Lust und Laune, Gartenhandschuhe und wetterfeste Kleidung nach Witterung.

Mit dieser Aktion möchten wir die Arbeit der hauptamtlichen Mitarbeiter entlasten und unseren Friedhof, auf dem sich in den vergangenen Jahren viel getan hat, in Schuss halten. Doch wir wollen nicht nur arbeiten. Zu Beginn wird es eine kurze Führung zur Geschichte des Kirchhofs geben. Für das leibliche Wohl (Schmalzstullen und Tee) ist gesorgt. Ein Tipp für Eltern: unsere Herbstputzaktion eignet sich auch für Kinder. Der Domfriedhof Liesenstraße verfügt über eine große Wiese.



Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte in der Küsterei, per Mail unter [gemeinde@berlinerdom.de](mailto:gemeinde@berlinerdom.de) oder bei einem der Organisatoren an. In der Küsterei liegt eine Anmeldeliste. Eine Rückrufnummer/Mail wird von Ihnen erbeten, damit wir bei extrem schlechtem Wetter kurzfristig absagen können. Arbeitsmaterialien (Rechen) können teilweise gestellt werden. Bitte

teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, falls Sie eigene Arbeitsmaterialien mitbringen können.

*Ihr Organisationsteam: Monika Bielaczewski  
Dr. Ulrich Schulte am Hülsen, Karl Robert Woelk*

Treffpunkt:

Domfriedhof, Liesenstraße 6, 10115 Berlin  
(U-Bahnhof Schwartzkopffstraße)

## Die verkannte Königin – 300. Geburtstag von Elisabeth Christine von Preußen

*Sie war Preußens erste Landesmutter und 46 Jahre lang Königin: Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel-Bevern (1715 – 1797). Für ihr Pflichtbewusstsein wurde sie bewundert, für ihre aufgeklärte Menschenfreundlichkeit verehrt. Aber im Gedächtnis der Geschichte blieb sie lange nur als die ungeliebte Ehefrau Friedrichs des Großen.*

**D**ieses Bild wollen wir korrigieren. Aus Anlass ihres 300. Geburtstages am 8. November zeigen wir einen Animationsfilm zum Leben der Königin in der Hohenzollerngruft, in der Elisabeth Christine bestattet wurde. Die Berliner Domstiftung hat den Film gefördert, ebenso wie zwei weitere Filme zur

Kindersterblichkeit von Prinzen und Prinzessinnen und zur Geschichte der Hohenzollerngruft. Nach dem Gottesdienst, am Sonntag, den 8. November um 11.30 Uhr, ehrt der Förderverein Schloss Schönhausen e.V. die Königin an ihrem 300. Geburtstag mit einer öffentlichen Kranzniederlegung in der Gruft.

### Heiratsdiplomatie

Geboren wurde Prinzessin Elisabeth Christine vor genau 300 Jahren, am 8. November 1715 im beschaulichen Wolfenbüttel. Der jahrelange Streit um die preußische Heiratspolitik hatte die königliche Familie gespalten und eine vergiftete Atmosphäre hinterlassen. Vergeblich hatte Kronprinz Friedrich versucht, sich der Tyrannei seines Vaters, Friedrich Wilhelms I., durch Flucht zu entziehen. Am Ende hatte der »Soldatenkönig« sich gegen alle durchgesetzt. Die Hochzeit des Thronfolgers mit der jungen Elisabeth Christine, einer Nichte der Kaiserin, war beschlossen, und Kronprinz Friedrich spielte notgedrungen den

gehorsamen Sohn. Freundlichkeiten hatte die junge Prinzessin in dieser Umgebung kaum zu erwarten.

Am 11. Juni 1733 fand die feierliche Vermählung statt. Der Kronprinz schien seine Ehe in erster Linie als Formsache behandeln zu wollen. Die 17-jährige Elisabeth Christine dagegen liebte und bewunderte ihren Mann von Anfang an. Die Beziehung des Kronprinzenpaares schien sich ein wenig zu bessern, als die beiden 1736 gemeinsam Schloss Rheinsberg bezogen. Doch unmittelbar nach seiner Thronbesteigung 1740 machte Friedrich seine frühere Ankün-



digung wahr und lebte fortan faktisch getrennt von seiner Frau. Die Ehe der beiden blieb kinderlos. Während der langen und wechselvollen Kriegsjahre nach Friedrichs Überfall auf Schlesien übernahm Elisabeth

Christine mehr und mehr die Pflichten der höfischen Repräsentation. Friedrich selbst zog sich in seine Potsdamer Schlösser zurück. Am Berliner Hof hielt er sich nur noch auf, wenn es nicht zu vermeiden war.



Elisabeth Christine nutzte ihre Spielräume. Sie pflegte die Verbindungen zur weitläufigen Verwandtschaft in ganz Europa, versammelte die Familie um sich. In Schönhausen ließ sie Wälder anlegen, etablierte eine Seidenraupenzucht. Sie förderte die Ansiedlung böhmischer Tuchmacher, unterstützte Hilfsbedürftige, wo immer sie konnte. Sie stand in engem Kontakt zu bedeutenden Vertretern der Berliner Aufklärungstheologie und übersetzte deren Schriften ins Französische. Sie hatte ihren eigenen Kopf. Aber ihre Treue zum König blieb unerschütterlich, auch über dessen Tod hinaus. Ihre Menschenfreundlichkeit und Religiosität machten sie bei ihren Untertanen beliebt. Elisabeth Christine wurde zur ersten preußischen Landesmut-

ter. Durch sie wurde Volksnähe zu einer neuen royalen Tugend. Am 13. Januar 1797 starb Königin Elisabeth Christine. Auf ihren ausdrücklichen Wunsch hin erfolgte die Beisetzung in beinahe schon bürgerlicher Schlichtheit. Im 19. Jahrhundert musste der einfache schwarze Eichensarg wegen Hochwasserschäden mehrfach umgesetzt werden, ehe er in der Hohenzollerngruft des neuen Berliner Domes seinen Platz fand. 1944 stürzten Teile der Kuppel ins Kirchenschiff und durchschlugen den Boden. Mehrere Särge wurden zerstört, darunter allem Anschein nach auch der von Königin Elisabeth Christine. Nur der Platz, an dem er stand, ist noch bekannt.

*Pelzel/Jochen von Grumbkow Förderverein  
Schloss & Garten Schönhausen e. V.*

## Wenn ich groß bin, werde ich ...

*Gleich drei Mal sind Menschen aus dem Berliner Dom im neuen Cross-Roads-Kalender vertreten. Er beschäftigt sich dieses Mal mit unseren Träumen und der Frage, was von ihnen wahr geworden ist. Antje Zimmermann, ehemalige Mitarbeiterin des Domes, hat den Kalender gestaltet:*



**E**rinnern Sie sich, was Sie werden wollten, als Sie ein Kind waren? Und – haben Sie Ihren Traum wahr gemacht? Sind Sie glücklich mit dem, was Sie tun?

Für diesen Kalender haben uns Menschen, die ehrenamtlich oder hauptberuflich für die evangelische Kirche in Berlin arbeiten, von ihren Kindheitsträumen erzählt. Dann haben wir sie mit denjenigen zusammengebracht, die diese Berufe ausüben. Die Begegnungen waren überraschend – wann trifft man schon im Alltag eine Prinzessin? Oder einen Knopfhändler? Ebenso überraschend ist die Vielfältigkeit der Tätigkeiten, die man

bei der evangelischen Kirche ausüben kann. Eigentlich hätten wir noch viel mehr Kalenderblätter füllen können. Da fehlen Baubetreuerinnen und Kinderchorleiter, Archivare, Diakone und Küster; Eventmanagerinnen und Finanzbuchhalter und, und, und ...

Im Kalender erzählt zum Beispiel Monika Bielaczewski, die Leiterin der Berliner Domfriedhöfe, von ihrem Prinzessinnen-traum. Domorganist Andreas Sieling steigt zwar mit seiner Orgel zu himmlischen Sphären auf, aber nicht als Flugzeugpilot, wie er ursprünglich als Kind erträumte.

*Pelzel/Zimmermann*

## Das Buch zur Domausstellung

Viele werden sich an die Ausstellung »Du sollst Dir (k)ein Bild machen« erinnern, die zwischen Aschermittwoch und Pfingsten in der komplett umgebauten Tauf- und Trau- kirche des Berliner Domes zu sehen war und sich sehr schnell zum Publikumsmagneten entwickelte. In diesen Tagen erscheint das Buch zur Ausstellung.



Unser Mitglied der Domgemeinde Alexander Ochs, beruflich Kurator und Galerist in Berlin und Kenner wie Liebhaber der Kunst, stellte in zehn wechselnden Ausstellungsszenen über hundert Werke von mehr als fünfzig Künstlerinnen und Künstlern in sehr ungewöhnlichen Kombinationen zusam-

men. Da traf der aus Elfenbein gefertigte Christus aus dem 12. Jahrhundert auf die barbusige Performance-Künstlerin Marina Abramović, ein Bild von Jean Arp aus dem Jahr 1914 auf die großartige, in Berlin lebende Künstlerin Bettina Scholz. Barry X Ball kommentierte mit seiner wunderbaren, die Renaissance zitierenden Skulptur »Purity« auf den »Tattooed-Jesus« der kanadischen Künstlerin Marianna Gartner.

Alexander Ochs und Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann haben nun gemeinsam das Buch zur Ausstellung herausgegeben. Das Werk, das Frederik Foertl gestaltet hat und das bei Kerber Art erscheint, ist – wie auch die Ausstellung selbst – ein Novum. Das reich bebilderte Kunstbuch enthält Predigten, Andachten und Bildmeditationen, lebendige, theologische Aussagen zu alter und zeitgenössischer Kunst. Daneben finden sich »säkulare« Texte von Wissenschaftlern und Künstlern, alles sehr flüssig und nicht verkopft geschrieben und so Teil eines vergnüglichen Buches, das Lust aufs Lesen und



Schauen, aufs Nachblättern und -denken, wie auch aufs »tiefer gehen« macht. Neben Petra Zimmermann und Alexander Ochs sind zahlreiche Autorinnen und Autoren wie A. Shulamit Bruckstein Çoruh, Joachim Hake, Reinhard Hoeps, Lorena Jonas, Holger Kempkens, Domprediger Michael Kösling, Domprediger Thomas C. Müller, Chris Newman und Georg Maria Roers SJ vertreten.

Das Buch »Du sollst Dir (k) ein Bild machen« (ISBN 978-3-7356-0171-1) im Format 18,5 x 25 cm, hat 169 Seiten und ist ab sofort zu einem Preis von 32,- EUR im Dom-Shop wie im gesamten Buchhandel erhältlich.

*Das Buch wird nach den 10 Uhr Gottesdiensten an allen Sonntagen im November auf Büchertischen zu einem Sonderpreis von 25,- EUR angeboten.* (AO)

## Newsletter für den Kirchentag

*Vom 24. bis 28 Mai 2017 findet in Berlin der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Er steht unter der Losung: »Du siehst mich«.*

**D**u siehst mich« ist nicht nur die Losung für den Berliner Kirchentag vom 24. bis 28. Mai im 500. Jahr der Reformation. Es ist auch der Leitgedanke für sechs Kirchentage auf dem Weg in acht mitteldeutschen Städten und wird als Überschrift schließlich über dem gemeinsamen Festgottesdienst in Wittenberg am 28. Mai 2017 stehen.

Das Team des Kirchentages möchte Sie gerne teilhaben lassen am Weg der Vorbereitung hin zu diesem ganz besonderen Kirchentag. Wir möchten Sie über die wichtigsten Termine und die interessantesten inhaltlichen Entwicklungen regelmäßig informieren, damit die Vorfreude darauf,

im Mai 2017 nach Berlin, Potsdam und Wittenberg, nach Leipzig, Magdeburg, Erfurt, Jena, Weimar, Dessau-Roßlau, Halle oder Eisleben zu kommen, immer größer wird. Sind Sie interessiert? Dann abonnieren Sie einfach den Newsletter des Kirchentages. Dieser kommt vier bis acht Mal im Jahr und informiert Sie kompakt über alles, was beim Kirchentag wichtig ist.

Den Newsletter können Sie auf der Seite [www.Kirchentag.de](http://www.Kirchentag.de) abonnieren.

*Christina Aus der Au,  
Präsidentin des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentages Berlin – Wittenberg*

## Die Welt zu Gast im Dom

*In unseren Kollektenbeuteln und Spendenboxen landet regelmäßig Währung aus der ganzen Welt. Buchhalterin Kathrin Täumer und Controllerin Madlen Eichmann sortieren einmal im Jahr die vielen Münzen und Scheine.*



**D**ieses Mal lagen türkische Lira-Scheine, Rubel, britisches und Kanadisches Pfund auf ihrem großen Tisch, ungarische

Forint, Zloty, schwedische und tschechische Kronen sowie Währungen aus Malaysia, Korea, Singapur und China. Immer wieder mogeln sich aber auch Dinge in den Klingelbeutel, die da nichts zu suchen haben, wie z. B. Einkaufschips, Spielgeld, Schlüssel und Büroklammern. Das Geld, das meistens noch gültig ist, tauscht Kathrin Täumer bei der Wechselstube am Alexanderplatz. 723,58 Euro kamen dieses Mal zusammen. Einige Scheine und Münzen sind allerdings schon lange aus dem Verkehr gezogen und nichts mehr wert: z. B. Lira, Peseten und Pfennige.

Besonders spendierfreudig waren in den letzten Wochen amerikanische Touristen. Gleich zwei Hundertdollar-Scheine landeten in einer Spendenbox. Dabei sind Gäste aus Amerika nicht die häufigsten Besucher im Dom. Die meisten ausländischen Touristen, die unser Haus in den letzten Monaten besichtigt haben, kamen aus Spanien, Italien und den Niederlanden. Die USA stehen an vierter Stelle der Besucherstatistik, dicht gefolgt von Großbritannien, Frankreich, China und Russland.

Svenja Pelzel

## Christ in Uniform

2. Abend der neuen Veranstaltungsreihe: In der neuen Reihe »Zeitgeschichte persönlich erlebt – Mitglieder der Berliner Domgemeinde im Gespräch« ist Jörg Schönbohm am Mittwoch, den 25. November um 19.30 Uhr zu Gast im Dom.

Jörg Schönbohm (Jg. 1937), ist ein streitbarer Konservativer mit freiheitlich demokratischen Überzeugungen. Zuletzt Innenminister des Landes Brandenburg erinnert er sich: Sein Großvater verkaufte einst das erste Bild von George Grosz, Not und Überlebenskampf nach dem zweiten Weltkrieg prägen ihn. 1990 übernimmt der General der Bundeswehr im Zuge der Wiedervereinigung die NVA. Er wird Staatssekretär in Bonn und

Innensenator in Berlin. Mehr als ein halbes Jahrhundert nach beider Flucht kehren seine Frau und er in ihre Heimat zurück, werden 1996 Mitglieder der Domgemeinde und Jörg Schönbohm erlebt mit Manfred Stolpe, Matthias Platzeck und Angela Merkel turbulente Jahre in der Landes- und Bundespolitik. Mittwoch, 25. November um 19.30 Uhr  
Veranstaltungsort: Sophie Charlotte Saal (Eingang über Portal 2)

## Sterben ist ein Teil des Lebens

Der November ist der Monat, der uns am stärksten mit der Endlichkeit des Lebens konfrontiert. Volkstrauertag, Ewigkeitssonntag – diese Tage rufen den Tod in Erinnerung und lassen uns so immer wieder neu über das Leben nachdenken.

Die Novemberpredigtreihe greift dieses Thema unter einem bestimmten Aspekt auf. Unter dem Titel »Bilder vom Leben und Sterben« werden biblische Texte gepredigt, die sich bewusst mit dem Sterben als einem Teil des Lebens beschäftigen und so auch einen neuen Blick auf den Sinn des Lebens werfen lassen. Wir freuen uns, dass wir für diese Predigtreihe hervorragende Predigerinnen und Prediger gewinnen kon-

ten, die Wesentliches zu sagen wissen.

**1. November:** Christian Lehnert (Leipzig)  
»Für den Glauben sterben« (Apg. 7, 51–8, 1)

**8. November:** Dr. Claas Cordemann (Hannover)  
»Versöhnt sterben« (1. Mose 50, 15–26)

**15. November:**

Prof. Dr. Fulbert Steffensky (Hamburg)  
»Unvollendet leben« (5. Mose 34, 1–8)

**22. November:** Landessuperintendentin i. R. Oda- Gebbine Holze-Stäblein  
»Verwandelt leben« (1. Kor. 15, 35–49)

## Denn alles Fleisch ...

Die Berliner Domkantorei führt am Samstag, den 21. November, um 20 Uhr das »Deutsche Requiem« von Johannes Brahms auf.

Viele Sängerinnen und Sänger der Domkantorei kennen dieses Stück bereits aus jahrelanger Chorerfahrung. Deshalb konnte Domkantor Tobias Brommann sich bei den Proben auf der Chorfahrt nach Dahme ganz auf die Feinheiten konzentrieren: das zarte Laut- und Leisewerden auf nur einem einzigen Ton zum Beispiel oder das intensive Pianissimo, den perfekten Chorklang.

Der große Saal im kirchlichen Seminar in Dahme fasste selbst die knapp hundert Sängerinnen und Sänger mühelos. Die

Stimmung war großartig, was zum einen an Brahms' Musik lag, zum anderen am gut gelaunten, witzereißenden Domkantor.

Wie immer wurde nach der anstrengenden Probenarbeit abends gemeinsam gefeiert, getrunken und gequatscht. Auf dem Programm des mittlerweile schon traditionellen »bunten Abends« standen unter anderem Chorwitze (von denen es wirklich viele gibt!), eine Cup-Song Aufführung mit klackernden Plastikbechern und ein musikalisches Spiel. *Svenja Pelzel*





## Kein Urlaub im Urlaub – dafür umso mehr Eindrücke und Lachfalten

*Der A-cappella-Chor der Berliner Domkantorei begab sich im September auf weite Fahrt. Frederike Schmidt war mit dabei und schildert für den Dom Blick ihre Eindrücke:*



Lettland, September 2015. Ein Bus, 37 Insassen und jede Menge Heiterkeit machten sich am Samstag, 12. September 2015 vom Flughafen Riga aus auf den Weg, um interessierte lettische Bürger mit Gesang zu verzaubern und selbst mehr über das lettische Kulturleben zu erfahren.

So besuchten wir – der A-cappella-Chor der Berliner Domkantorei – acht verschie-

dene Kirchen an sieben Orten, um sieben Konzerte zu singen und einen Gottesdienst zu begleiten. Das Programm war jedes Mal das gleiche – verschiedenste Vertonungen des Ur-Gebetes der christlichen Kirche: des Vater Unser. Es war ein Mix aus Epochen (einstimmige Gregorianik bis zeitgenössischer Sprechgesang) und Sprachen (deutsch, italienisch, lateinisch, französisch, niederländisch). Zwischendurch bereicherte ein ebenfalls durch das Vater Unser inspiriertes Orgelstück den Gesang.

Waren die Konzerte der Ursprung der Reise und ihr Taktgeber, so kam auch die Erkundung des Landes nicht zu kurz. Ein ortskundiger Mitsänger führte durch alte Städte und Stätten, urige Wälder und Wiesen, idyllische und einladende Badeorte und wohlduftende Märkte und Cafés. Und es gab eine Menge zu bestaunen. Als Land zwischen den Kulturen befindet sich Lettland im Wandel und lässt doch an vielen Ecken noch in die Zeit des Eisernen Vorhangs zurückblicken. So war es eine sehr gelungene Reise – nur erholsam, das war sie nicht ;o) *Frederike Schmidt*

## Start in die Hochsaison

*Wie jedes Jahr starten wir im November in unsere Konzert-Hochsaison, die bis Anfang Januar dauert. Ein wunderschönes Musikerlebnis folgt dem nächsten.*



Am Dienstag, dem 3. November sind **Giora Feidmann und Matthias Eisenberg** um 20 Uhr zu Gast im Berliner Dom mit ihrem Programm: From Classic to Klezmer. Der zweifache Klassik-Echo-Preisträger Giora Feidman, der auch der »König des Klezmer« genannt wird, hat mit Eisenberg einen ebenbürtigen Partner und Gegenpol gefunden. Der gebürtige Dresdner hat sich als Gewandhausorganist einen Namen gemacht, ebenso wie als international anerkannter Konzertinterpret und Kirchenmusiker. Hinter dem Titel »From Classic to Klezmer«

verbirgt sich eine Zusammenstellung, die viele musikalische Grenzen sprengen wird.

Kein November ohne Requien. Am Samstag, 7. November, steht das **Requiem von Berlioz** auf dem Programm, am 15. November das **Verdi-Requiem**, am 17. singt der Kammerchor der Domkantorei **Mozarts Werk** und am 21. November der Oratorienchor das **Deutsche Requiem von Johannes Brahms**. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Bei studiosi cantandi Berlin singen Studenten, Sachbearbeiter, KrankengymnastInnen, AnwältInnen, ÄrztInnen, Lebenskünstler und andere Musikbegeisterte jeden Alters. Mit etwa 140 aktiven Mitgliedern und zwei bis drei Konzerten pro Jahr zählt das Ensemble neben der Berliner Domkantorei zu den größten symphonischen Laienchören Berlins. Das Repertoire umfasst klassische und moderne Chormusik, Sakralmusik wie auch Überraschungen aus angrenzenden Genres. Am 14. November singt der Chor das Oratorium »**Elias**« von **Mendelssohn Bartholdy**, begleitet von der Jungen Philharmonie Kreuzberg, einem offenen Ensemble, das sich projektbezogen zusammenfindet.



**Martins Mantel:** Das mittlerweile schon traditionelle Singspiel am Sankt Martins Tag begeistert jedes Jahr hunderte kleine und große Besucher. Die Knaben des Staats- und Domchores führen gemeinsam mit den Mädchen der Sing-Akademie zu Berlin die Geschichte des Heiligen Martins auf. Anschließend ziehen alle gemeinsam mit Martinsreiter, Kutsche und Laternen laut singend vom Berliner Dom zum Gendarmenmarkt. Mittwoch, 11. November, 17 Uhr, besonders geeignet für Familien mit Kindern ab fünf Jahren, Dauer Singspiel: 45 min, Eintritt frei

Das **Ensemble Moxos** – ein indigenes Jugendbarockorchester und Chor aus dem bolivianischen Amazonas – ist im Rahmen seiner Europa-Tour zu Gast in Berlin. Ihre Musik verbindet bolivianische Barockmelodien mit Elementen ihrer eigenen indigenen Tradition. Gespielt wird auf klassischen Instrumenten. Donnerstag, 12. November, 15.30 Uhr.

Wer kennt sie nicht, die tiefe Stimme und mächtige Bühnenpräsenz von Schauspieler und Sänger **Ben Becker**. Im Berliner Dom wird sein sonorer Bass erstmals am





18., 19. und 22. November 2015 und März 2016 bei einer musikalischen Inszenierung »Ich, Judas« gemeinsam mit Domorganist Andreas Sieling zu hören sein.

Der **Thüringischer Akademischer Singkreis** ist eines der bekanntesten mitteldeutschen Chorensembles. Das Konzertprogramm schlägt einen weiten Bogen über die Musikgeschichte: von Kompositionen aus der Zeit des Früh-Barock, wie zum Beispiel Michael Praetorius und Giovanni Gabrieli, über die Romantik bis hin zur Moderne zu den impressionistischen

Klängen Alban Bergs, dessen Chorwerke nur äußerst selten zu hören sind. Verschiedene Vertonungen des Liedes »**Es ist ein Ros' entsprungen**« werden erklingen. Gerade in den letzten Jahren konnte sich das Ensemble neben dem bekannten romantischen Chorklang auf dem Gebiet der neuen Musik einen hervorragenden Ruf erarbeiten. 2014 feierte der TASK sein 45-jähriges Bestehen und konzertierte zu seiner Jubiläums-Sommerreise u. a. in Hamburg, Lübeck, Wismar und Ratzeburg sowie in der Dresdner Kreuzkirche. Samstag, 28. November, 20 Uhr

## **Adventsfeier am 29. November!**

Bald ist es wieder soweit: Herzliche Einladung zur Adventsfeier der Domgemeinde im Anschluss an den Gottesdienst um 10 Uhr im Sophie-Charlotte-Saal. Wir bitten um Anmeldung unter [gemeinde@berlinerdom.de](mailto:gemeinde@berlinerdom.de)

## **Titelbild**

Eines der wenigen noch existierenden Terrakottagrabmäler in Berlin:  
Grabstätte Tuerschmiedt auf dem Domfriedhof Müllerstraße.

## **Öffnungszeiten**

*(keine Besichtigung während Gottesdiensten, Andachten und Veranstaltungen)*

## **Predigtkirche/Gruft**

Montag bis Samstag 9 – 20 Uhr, sonn- und feiertags 12 – 20 Uhr

## **Ort der Stille und des Gebets:**

Montag bis Freitag 11 – 17 Uhr

## **Dom-Shop**

Montag bis Samstag 11 – 18 Uhr

## **Konzertkasse**

Montag bis Samstag 9 – 19 Uhr, sonn- und feiertags 12 – 19 Uhr, Tel.: 202 69 – 136

## **Führungen**

nach Vereinbarung, Telefon: 202 69 – 164 *(Besucherdienst)*

## **Domordnung zum Nachlesen**

Seit Anfang des Jahres gilt für den Berliner Dom eine neue Domordnung. Falls Sie sich für das Dokument interessieren, finden Sie es ab sofort online auf unserer Homepage:

[www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de) > **Gemeinde** > **Domordnung**

## **Domfriedhöfe**

Auf unserer Homepage steht eine ausführliche Broschüre über die Domfriedhöfe als Download bereit: [www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de) > **Gemeinde** > **Friedhöfe**

## **Urlaub und Dienstreisen**

Domprediger Thomas C. Müller ist vom 23. bis zum 27. November im Urlaub.

## **Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin** *Am Lustgarten · 10178 Berlin*

**Domküsteri** *Sibylle Greisert, Martin Hildebrandt*

Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130 · [gemeinde@berlinerdom.de](mailto:gemeinde@berlinerdom.de)

Sprechzeiten: Montag 9 – 12 Uhr und Donnerstag 14 – 19 Uhr

Außerdem telefonische Erreichbarkeit: Montag, Dienstag und Donnerstag 9 – 12 Uhr

**Ansprechpartnerin für Ehrenamtsarbeit**

*Christina Schröter* · [christina.schroeter@berlinerdom.de](mailto:christina.schroeter@berlinerdom.de)

**Pfarrerinnen und Pfarrer** *Telefon: über die Domküsteri*

*Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann* · [dompredigerin@berlinerdom.de](mailto:dompredigerin@berlinerdom.de)

*Domprediger Thomas C. Müller* · [domprediger.mueller@berlinerdom.de](mailto:domprediger.mueller@berlinerdom.de)

*Domprediger Michael Kösling* · [domprediger.koesling@berlinerdom.de](mailto:domprediger.koesling@berlinerdom.de)

*Pfarrerin Birte Biebuyck* · [birte.biebuyck@berlinerdom.de](mailto:birte.biebuyck@berlinerdom.de)

*Kontakt in seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten der Domküsteri*

Pförtnerloge: 202 69 – 110 (Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.)

**Domwarte** *Detlef Schramm, Christel Schwonke* · Telefon: 202 69 – 107

**Domkantorei** *Büro der Berliner Domkantorei: Hanna Töpfer*

Telefon: 202 69 – 118 · Fax 202 69 – 212 · [domkantorei@berlinerdom.de](mailto:domkantorei@berlinerdom.de)

**Friedhofsverwaltung** *Monika Bielaczewski*

Telefon: 452 22 55/Fax: 451 02 23 · [monika.bielaczewski@berlinerdom.de](mailto:monika.bielaczewski@berlinerdom.de)

Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin · Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

**Lebensberatung** *Dipl. Psych. Karl-Heinz Hilberath*

Telefon: 32 50 71 04 · [lebensberatung-dom@immanuel.de](mailto:lebensberatung-dom@immanuel.de)

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

## **Impressum**

**Herausgeber** *Domkirchenkollegium: Dr. h. c. Volker Faigle, Vorsitzender (V. i. S. d. P.)*

Telefon: 202 69 – 144 · Fax: 202 69 – 143 · [dkk@berlinerdom.de](mailto:dkk@berlinerdom.de) · [www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de)

**Redaktion** *Dr. Petra Zimmermann, Svenja Pelzel, Christina Schröter*

**Bildnachweise** S. 1, 11: Maren Glockner, S. 9: terre des hommes, S. 13: SPSP Wolfgang Pfauder, S. 14: A. Savin, S. 15: Martin Kirchner, S. 16: Kerber Art, S. 18: Svenja Pelzel, S. 21: Josefine Häßler, S. 23: Felix Bröde, S. 24: Wolfgang Sieber, S. 25: privat

**BERLINER DOM**

AM LUSTGARTEN · 10178 BERLIN

[www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de)

### **Bankverbindung für Spenden**

Oberpfarr- und Domkirche · KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie  
Bankleitzahl: 350 601 90, Konto-Nr.: 8001 · Verwendungszweck: Domgemeinde  
IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD